

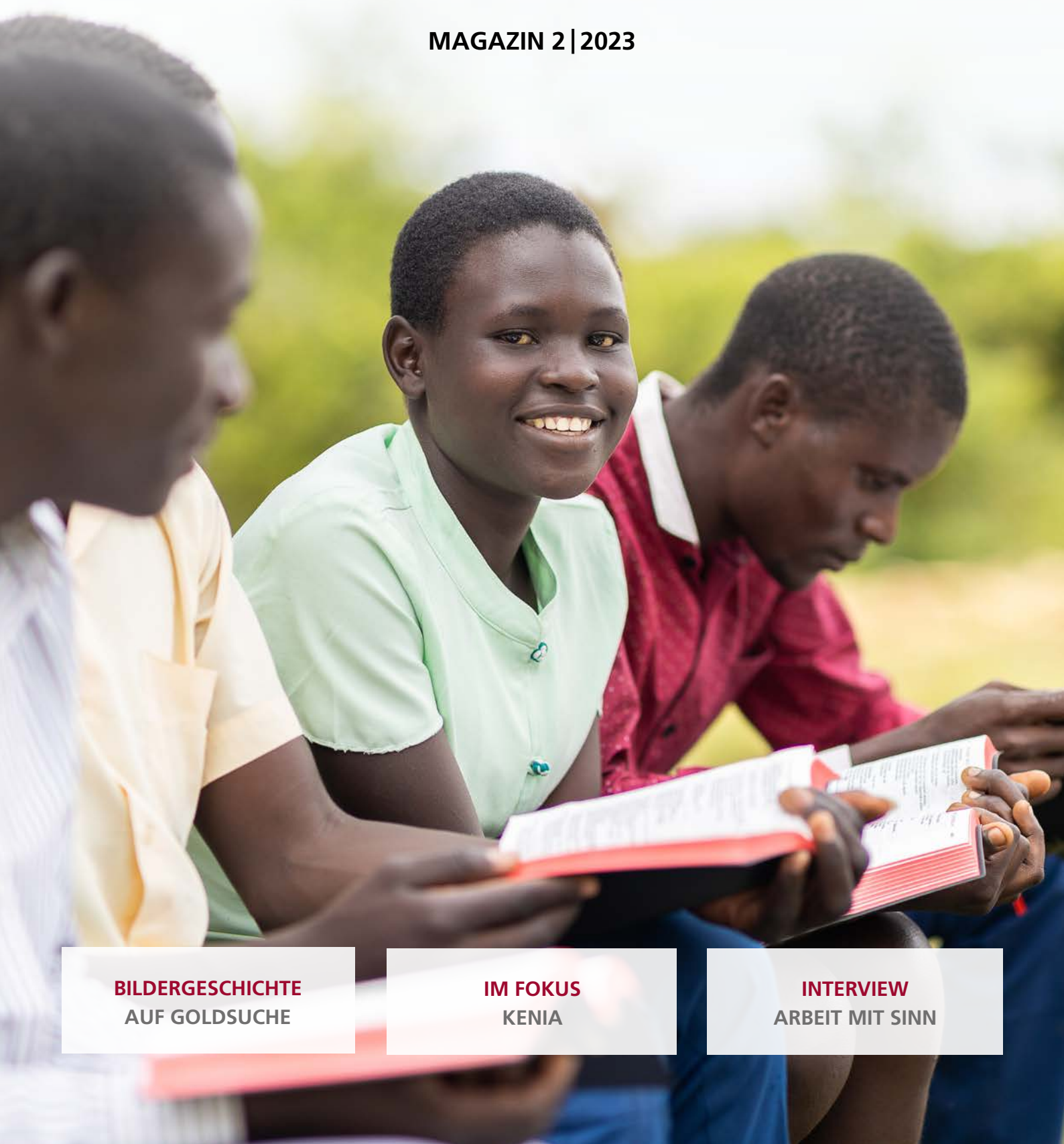


BIBELLIGA

Gottes Wort bewegt

BIBELBEWEGER

MAGAZIN 2 | 2023



BILDERGESCHICHTE
AUF GOLDSUCHE

IM FOKUS
KENIA

INTERVIEW
ARBEIT MIT SINN

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch wann jener Tag und jene Stunde sein werden, weiß niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn; nur der Vater weiß es. ... Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.

Matthäus 24,35+36+42 (NGÜ)

Liebe Missionsfreunde,

Anfang des Jahres war ich mit einem vierköpfigen Team in Kenia und konnte an unterschiedlichen Orten einen Blick hinter die Missionskulissen werfen: in Gemeinden der Goldgräberregion Migori, in ein Slum in Nairobi, in Schulen und in ein Hochsicherheitsgefängnis in Kisumu. Wir sind vielen lernbereiten jungen und alten Menschen begegnet, die sich auf eine Reise durch wichtige Bibelpassagen gemacht haben. Mit großer Freude haben wir beobachtet, wie unser kenianisches Team viel Zeit und Herzblut in die Ausbildung von dialogfähigen Leitern steckt. Bei unseren Gesprächen berichtete unsere Landesleiterin Louiza aber auch von der Verführung durch christliche Sekten, die in allen Landesteilen Anhänger rekrutieren. Ihre falschen Versprechungen treffen in der notleidenden Bevölkerung leider auf fruchtbaren Boden.

Als ich vor Kurzem bei uns in den Medien von dem kenianischen Sektenführer Mackenzie las, hat mich das Thema besonders getroffen. Mackenzie hatte seinen Anhängern gepredigt, dass Bildung böse sei und die Welt am 15.4.2023 untergehe. Nur diejenigen kämen in den Himmel, die sich zu Tode hungern. Mittlerweile wurden schon über 250 Leichen auf dem Gelände der Sekte ausgegraben. Es macht mich traurig und wütend, dass diesem selbsternannten Propheten so viele Menschen blind vertraut haben und sie dafür mit ihrem Leben bezahlten. Gerade vor dem Hintergrund dieser Tragödie will unser kenianisches Team noch mehr in die Ausbildung und gesunde Vernetzung von Leitenden und Gemeindegründern investieren. Zehntausende Teilnehmende in Bibelgruppen entdecken selbst die freimachende Kraft des Evangeliums, und viele bekommen ein Gespür dafür, was Verführung und was echt ist.

Mit der Aktion BibelStern fördern wir in diesem Jahr gemeinschaftliches Bibelstudium in Kenia. Es wäre mir eine große Freude, wenn Sie mit Ihrer Gemeinde dazu beitragen, dass mehr Menschen in Kenia Zugang zu einer eigenen Bibel und einer liebevollen Bibellesegruppe bekommen. Bitte stellen Sie das Anliegen in Ihren Gemeinden, Hauskreisen und Jugendgruppen vor – oder organisieren Sie selbst eine eigene Spendenaktion für Kenia. Sind Sie mit dabei?



Herzlichst,

Ihr Reinhard Knödler
Leiter Stiftung Bibel Liga





Inhalt

IM FOKUS: KENIA

- 4 Unser BibelStern-Land 2023: Kenia**
Ein christlicher Flickenteppich
- 6 Gottes Wort ist kostbarer als Gold**
Einblicke in das Leben eines Goldminenarbeiters
- 12 Gott ist kein Wunschautomat**
Wencesilas Weg zu echter Nachfolge und bedingungslosem Vertrauen
- 16 Ein geistlicher Weckruf**
Die Bibel Liga-Landesleiterin Louiza Mwalekwa im Interview
- 18 Bibel-App statt Buch?**
Warum es trotz Digitalisierung gedruckte Bibeln und Gemeinschaft braucht

BIBEL IM ALLTAG

- 20 Unsere Bibel-Appetizer**
Gottes Wort in kleinen Portionen.
Für Sie. Und für andere.
- 22 Arbeit mit Sinn: Bibelmission von Deutschland aus**
Bibel Liga-Mitarbeiterinnen Janina Riebe und Salome E. Mayer im Interview

UNSER SPENDEN-PROJEKT

- 23 Bibeln & Schulungsmaterial für Gemeinden in Kenia**

VIELEN DANK!

Für die Bibelverbreitung unseres BibelStern-Lands 2022 Nepal sind inzwischen 215.250 Euro eingegangen (Stand: 15.05.2023). Wir können den Partnergemeinden in Nepal 30.750 Bibeln und Schulungsmaterial zur Verfügung stellen.

Ram Hari, unser Bibel Liga-Leiter in Nepal, freut sich mit den Partnergemeinden in seinem Land über die großzügige Unterstützung aus dem deutschsprachigen Raum.



Unser BibelStern- Land 2023: Kenia

Ein christlicher Flickenteppich



Frauen aus einer Gemeinde in Migori bereiten Tee für die Gottesdienstbesucher vor



Die meisten Kenianer verdienen ihren Unterhalt durch Landwirtschaft



Religion spielt in Kenia eine große Rolle



Ein älteres Ehepaar im Gottesdienst einer jungen Gemeinde

Kenia ist bekannt für seine Nationalparks mit traditionellen Massai-Dörfern und ein beliebtes Ziel für Safari-Touristen. Aufgrund seiner starken Wirtschaft – der drittgrößten in Subsahara-Afrika – und politischer Stabilität, genießt das ostafrikanische Land einen guten Ruf. Doch die Schere zwischen Arm und Reich ist groß. Während sich in manchen Vierteln Nairobis Villen und Luxushotels nach westlichem Standard aneinanderreihen, herrscht in den Elendsvierteln bittere Armut. Schätzungen zufolge leben etwa 2,5 Millionen Menschen in über 200 Slums in den Randbezirken der Hauptstadt. Insgesamt 36% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze – das betrifft neben den Slumbewohnern vor allem die ländliche Bevölkerung. Wohlstand ja; aber nicht für alle.

Religion in Kenia

Religion spielt in Kenia eine große Rolle. Etwa 85% der Bevölkerung sind Christen und knapp 11% Muslime. Nur 1,6% der Menschen bezeichnen sich als Atheisten. Katholiken, Anglikaner und protestantische Kirchen bilden die drei größten christlichen Denominationen. Bereits im 15. Jahrhundert brachten portugiesische Händler den christlichen Glauben nach Kenia. Doch erst im 19. Jahrhundert brach eine Missionswelle los. Zu dieser Zeit strömten neben katholischen, anglikanischen und lutherischen Missionaren auch zahlreiche Evangelisten aus den USA in das Land. Heute machen evangelikale Christen knapp ein Drittel der kenianischen Bevölkerung aus. Die Kirchenlandschaft ist so vielfältig wie in

kaum einem anderen Land: Es gibt 35 größere Denominationen mit 4.000 offiziell registrierten Kirchen. Der in dem Zusammenhang häufig verwendete Begriff „mushrooming“ beschreibt das Phänomen, dass in Kenia immer mehr Kirchen wie „Pilze aus dem Boden sprießen“ – eine Entwicklung, die auch Herausforderungen mit sich bringt.

„Im ländlichen Raum besitzen etwa 80% der Menschen keine eigene Bibel.“

Es braucht fundiertes Bibelwissen

Nur wenige Pastoren haben die Möglichkeit, Theologie zu studieren. Zudem ist das persönliche Bibelstudium in der wenig lesefreundlichen Kultur Kenias eher unüblich. Viele Gläubige verlassen sich allein auf Predigten, die sie im Gottesdienst oder im Radio hören, ohne selbst im Wort Gottes nachzulesen. Das birgt die Gefahr, dass sich Irrlehren ausbreiten – wie z.B. das Wohlstandsevangelium. Dabei suggerieren Pastoren den Gläubigen u.a., dass das Christsein mit finanziellem Reichtum einherginge. Umso wichtiger ist das Philippus-Programm der Bibel Liga, bei dem Menschen unter Anleitung in Gemeinschaft Bibeltexte lesen. Dabei arbeiten die lokalen Bibel Liga-Mitarbeiter mit Gemeinden, Schulen und Gefängnissen zusammen – vor allem in solchen Regionen, in denen sich die meisten eine eigene Bibel nicht leisten können. Denn im ländlichen Raum besitzen etwa 80% der Menschen keine eigene Bibel. Im vergangenen Jahr

haben insgesamt 134.421 Menschen an einer Bibelstudiengruppe teilgenommen und eine eigene Bibel bekommen – darunter 79.410 Kinder und Jugendliche sowie 30.705 Gefängnisinsassen. Außerdem schulte das Team vor Ort 3.767 neue Kleingruppenleitende und Gemeindegründer/-innen. Unter ihnen sind auch Pastoren, die bereits eine Gemeinde leiten und durch die Schulung ihr Bibelwissen vertiefen und Prinzipien einer gesunden Leitung erlernen konnten. Im deutschsprachigen Raum wollen wir mit der Aktion BibelStern dazu beitragen, dass im nächsten Jahr 25.000 Kenianer an einem Bibelstudienkurs teilnehmen können. ■

Quellen: Wikipedia, Bible League International (BLI), CIA Factbook, African Population and Health Research Center (APHRC)

WAS IST DIE AKTION BIBELSTERN?

Bei der Aktion BibelStern beschenken Gemeinden aus dem deutschsprachigen Raum Menschen in Kenia mit Gottes Wort. Teilnehmende aus Gemeinden oder Kleingruppen erwerben für 7,- Euro (8,- CHF) „Sterne“. Jeder Stern steht symbolisch für eine verschenkte Bibel. Der Erlös ermöglicht Menschen in Kenia die Teilnahme an einer Bibelgruppe, Schulungsmaterial und eine eigene Bibel. Melden Sie jetzt Ihre Gemeinde an und bestellen Sie die kostenfreie Mitmachbox.

INFOS: www.bibelstern.org

Gottes Wort ist kostbarer als Gold

Einblicke in das Leben eines Goldminenarbeiters



Calvin ist 21 Jahre alt und kommt aus Kabobo, einem Dorf im Südwesten Kenias. Als er mit sieben Jahren Vollwaise wurde, nahm ihn sein ältester Bruder bei sich auf. Mit 14 Jahren brach er die Schule ab und fing an, in einer Goldmine in seinem Dorf zu arbeiten, um Geld zu verdienen. Zwar ging er ab und zu in die Kirche, doch seinen Alltag lebte er ohne Gott. In der Goldmine arbeitete er zusammen mit seinem Schulfreund Steven. Dieser erzählte ihm immer wieder von Gott, aber letztendlich war es eine einschneidende Erfahrung, die ihn wachrüttelte. Während Steven und er im Schacht der Goldmine arbeiteten, fingen die Wände plötzlich an einzureißen. Die beiden konnten sich gerade noch retten, bevor die Mine hinter ihnen einstürzte. Sie waren schockiert. Als Steven sagte: „Die Gnade Gottes hat uns vor dem Tod bewahrt“, begriff Calvin, dass er verloren gewesen wäre. Noch am gleichen Tag lud er Jesus in sein Leben ein. Seitdem nimmt Calvin an einer Bibelstudiengruppe teil und lernt Gott und sein Wort immer besser kennen.

Ein Tag in der Goldmine



Um 8 Uhr morgens macht sich Calvin auf den Weg zur Goldmine. Dort trifft er seinen besten Freund Steven. Die beiden verbindet nicht nur eine jahrelange Freundschaft, sondern auch die tägliche Arbeit in der Mine.



Zuerst müssen die Werkzeuge in einem Sack verstaut werden...



...und dann beginnt der Abstieg in die Mine. Etwa 15 Meter tief geht es hinunter in den Schacht.



Hier unten ist es feucht und dunkel. Mit Hammer und Meißel schlägt Calvin die Gesteinsbrocken von der Wand. Steven fängt sie in einer Schale auf.



Die Arbeit in der Mine ist nicht ungefährlich. Als vor ein paar Monaten ein Seitentunnel einstürzte und die beiden knapp mit dem Leben davorkamen, redete Steven mit Calvin über Gott.

Calvin war schockiert und erkannte, dass Jesus ihn retten möchte – nicht nur in der Mine, sondern für das ewige Leben. Noch im Schacht beteten die beiden gemeinsam und Calvin unterstellte sein Leben der Herrschaft Jesu.

Der Prozess der Goldgewinnung



Zurück zur Arbeit in der Goldmine: Das abgebaute Gesteinsmaterial wird für den Transport in Säcke verstaut.



Mit dem Seilzug werden die Säcke ans Tageslicht gefördert.



Auf einer Plane legen sie das Geröll zum Trocknen aus.



Später werden die getrockneten Steine in Säcke gefüllt...



...und in den Mörser geleert.



25 Minuten später haben schwere Stahlkugeln die Steine zu feinem Sand verwandelt.



Auf der Holzrutsche legen sie ein Sacktuch aus. Der feine Steinsand wird über die Rutsche mit Wasser gespült. Dabei bleiben im Sacktuch winzige Goldpartikel hängen.



Anschließend wäscht Calvin das Tuch aus. Die Goldpartikel sammeln sich in seinem Behältnis.



Dann wird Quecksilber zugegeben. Gold geht mit Quecksilber eine chemische Verbindung ein und kann dadurch von dem Steinstaubgemisch getrennt werden.



Durch Erhitzen verdampft das Quecksilber. Zurück bleibt das pure Gold.



Noch am selben Tag wiegen sie das Gold und verkaufen es an einen Händler. Nur sehr selten kommen sie auf über ein Gramm. Heute haben sie 0,45g zu einem Preis von 2.500 KES (ca. 18 EUR) verkauft. Der Verdienst wird unter allen, die an dem Tag in der Mine gearbeitet haben, aufgeteilt.



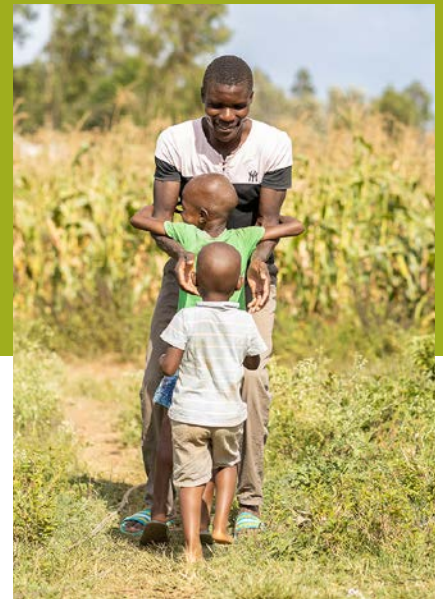
Calvins Familie



Wenn Calvin spätnachmittags nach Hause kommt...



...wird er von seinen Kindern schon erwartet.



Jetzt ist Spielen und Toben angesagt.



Auch seine Frau Melvin und die vor Kurzem geborene Tochter Mary freuen sich, dass Papa wieder da ist.

Während Calvin mit den Kindern spielt, kocht seine Frau Melvin Chai (Schwarztee mit Milch, Zucker und Gewürzen).



Gemeinsam sitzt die Familie vor dem Haus und genießt den süßen Schwarztee.

In der Bibelstudiengruppe



Seit seiner Entscheidung für Gott nach dem Minenunglück nimmt Calvin jede Woche an einer Bibelstudiengruppe teil.



Steven hat sich vor einigen Monaten als Kleingruppenleiter ausbilden lassen und führt die anderen jungen Erwachsenen der Kleingruppe durch das Bibel Liga-Material.



Nach dem Bibelstudium beten die Teilnehmer füreinander.



Zum Abschluss singen sie gemeinsam ein Lied und sprechen sich gegenseitig Gottes Segen zu.



Zusammen mit seiner Bibelstudiengruppe geht Calvin sonntags in den Gottesdienst.



Auch in ihrer Freizeit verbringen Calvin und Steven viel Zeit miteinander. Steven erklärt seinem Freund, was es bedeutet, jeden Tag mit Gott zu leben. Für Calvin ist klar: Egal wieviel Gold er in der Mine findet – der Schatz, den er in Jesus gefunden hat, ist so viel kostbarer als jedes Gold der Welt.

Gott ist kein Wunschautomat

Wencesilas Weg zu echter Nachfolge
und bedingungslosem Vertrauen



Wencesilas predigt über die
Relevanz des Bibellesens



Wencesilas mit seiner Frau und seinen zwei Töchtern



Wencesilas im Gespräch mit einem Bibelgruppenleiter

Wencesilas Kizito ist Programmkoordinator des Bibel Liga-Teams in Kenia. Seine leidenschaftlichen Predigten bei Besuchen in Partnergemeinden lassen keinen Zweifel daran, dass er am richtigen Ort ist. Aber der Weg dahin war lang und steinig. Eine berührende Geschichte darüber, wie Gottes Treue trotz menschlicher Irrwege zum Ziel kommt.

Als Kind träumte Wencesilas davon, Rechtsanwalt zu werden. Ungerechtigkeit brach ihm das Herz. „Ich wollte die Schutzlosen verteidigen, denn als ältester von sechs Geschwistern musste ich schon früh Verantwortung übernehmen“, erzählt er. Seinen Vater sah er nur zweimal im Jahr. Dieser hatte noch weitere Frauen geheiratet und lebte einige Stunden entfernt.

Den ersten Berührungspunkt mit dem Glauben hatte Wencesilas durch seine Mutter, eine strenge Katholikin. „Anfangs mochten wir Kinder den Gottesdienst nicht, doch unserer Mutter zu Liebe drückten wir jeden Sonntag die Kirchenbank“, erinnert sich Wencesilas. Durch den Glauben seiner Mutter und seiner Tante inspiriert, fing auch er irgendwann an, mit Gott zu reden. Aber erst als sein Vater sich weigerte, die Schulgebühren weiter zu bezahlen, wurde sein Gebet dringlicher, gemäß dem Motto: Not lehrt beten.

Eines Abends betete er: „Gott meiner Mutter: Wenn du mir hilfst, wieder zur Schule zu gehen, nehme ich den Glauben ernst. Ansonsten trennen sich unsere Wege.“ Trotz der frech formulierten Forderung, erhörte Gott sein Gebet. Wencesilas begegnete einem alten Familienfreund, der an

einem Eliteinternat für Jungen arbeitete. Er sorgte dafür, dass Wencesilas dort einen Platz bekam. Gleichzeitig wurde das Gehalt seines Vaters nicht mehr bar ausgezahlt, sondern ein Teil davon als Scheck sofort an die Schule überwiesen. Sein Vater konnte das Schulgeld nun nicht mehr für Alkohol

„Dieses Wunder war für mich der Beweis, dass es Gott tatsächlich gibt. An diesem Tag vertraute ich Jesus mein Herz an.“

ausgeben und Wencesilas durfte wieder zur Schule gehen. „Dieses Wunder war für mich der Beweis, dass es Gott tatsächlich gibt“, erzählt er. „An diesem Tag vertraute ich Jesus mein Herz an. Ich brannte förmlich vor Liebe und Begeisterung für ihn.“ Und noch etwas Neues formte sich in seinem Herzen. Er gab Gott das Versprechen, dass er eines Tages ein Prediger werden würde, wenn Gott es ihm ermöglichte, an einer Universität zu studieren. Damals war ihm noch nicht bewusst, dass ihn dieses Versprechen immer wieder einholen würde.

Wencesilas hält an seinen eigenen Träumen fest

Nach seinem Schulabschluss suchte sich Wencesilas einen Nebenjob und

begann das erste Semester Jura zu studieren. In den nächsten Jahren erinnerte Gott ihn immer wieder an sein Versprechen, über ihn zu predigen. Nachdem er seine Abschlussprüfung geschrieben hatte, sprach Gott zu ihm: „Ich möchte, dass du mehr über die Bibel als über die Verfassung redest.“ Aber Wencesilas ignorierte diese Stimme und verfolgte seine eigenen Pläne. „Von klein auf habe ich gesehen, wie Pastoren finanziell zu kämpfen hatten. Das konnte ich mir für mein Leben nicht vorstellen. Ich wollte für mich selbst sorgen.“

Um Geld für das Masterstudium zu verdienen, eröffnete er schließlich ein eigenes kleines Unternehmen für den Verkauf von Milch, Eiern und Hühnern. Jedoch ohne Erfolg. Enttäuscht und ohne Arbeit engagierte er sich mehr und mehr in seiner Gemeinde. „Ich hatte ohnehin nichts anderes zu tun, aber gleichzeitig machte es mir große Freude, Gott zu dienen“, sagt er im Rückblick. Schon bald öffneten sich ihm neue Türen. Der Gemeindeverbund suchte engagierte Leute für ein einjähriges Praktikum im Vollzeitdienst, die sich daraufhin für ein Stipendium für ein Theologiestudium qualifizieren konnten. „Ich bin einfach durch diese offene Tür gegangen, die sich mir anbot. Für den Moment war es das, was ich tun wollte, aber ich



Wencesilas bei einem Gottesdienst mit Bibel-Übergabe in einem Gefängnis

war noch nicht bereit, meine eigenen Pläne komplett aufzugeben.“ Tatsächlich war Wencesilas einer der wenigen, die am Ende ausgewählt wurden. Doch dann schlug er andere Wege ein.

Wie ein Déjà-vu

Er heiratete seine Freundin Lea und lehnte das Stipendium ab, um für seine Familie zu sorgen. Gemeinsam zogen sie in das Dorf Nyandara, kauften Land

und begannen, Trauben anzubauen – wieder mit dem Ziel, Geld für sein Jurastudium zu verdienen. Doch wieder lief das Geschäft schlecht. Und wieder fand Wencesilas seinen Platz in einer Gemeinde. „Es fühlte sich an wie ein Déjà-vu“, erinnert er sich. Sein Pastor sah schnell Wencesilas Gabe zum Predigen und machte ihn zum Jugendpastor der Gemeinde. Was immer Wencesilas startete, wurde zum Erfolg

– egal ob Missionsreisen nach Mosambik, Jugendfreizeiten oder christliche Veranstaltungen in Schulen. Immer wieder kamen unzählige Menschen zum Glauben. Immer wieder zeigte Gott ihm, dass dies der Platz für ihn war, doch in seinem Herzen hatte Wencesilas den Traum von einer Anwaltskarriere noch nicht aufgegeben.

Drei Jahre später sprach Gott zu ihm, dass er und seine Frau nach Nairobi gehen sollten. Sie gehorchten. Ein Freund von ihm erfuhr von einer offenen Stelle bei der Bibel Liga und empfahl ihn. Wencesilas bewarb sich und nach mehreren Gesprächen mit der Leiterin war ihm klar: Das war der Platz, an dem er Gott dienen sollte. „Ich fühlte Gottes Wirken so deutlich, dass ich schließlich meine eigenen Pläne vor ihm niederlegte und die Stelle annahm“, erinnert er sich.

Den Erwartungen Gottes entsprechen

Heute besteht Wencesilas Aufgabe darin, durch Kenia zu reisen und Gemeinden zu besuchen, die mit der Bibel Liga zusammenarbeiten oder es in Zukunft tun möchten. Er bildet Frauen



Wencesilas hilft Gemeinden, tief in Gottes Wort verwurzelt zu sein



Wencesilas beim Training für Gemeindegründer

und Männer zu Kleingruppenleitern und Gemeindegründern aus und überreicht den Menschen, die an Bibelkursen teilgenommen haben, ihre erste eigene Bibel. Wann immer Wencesilas einen Gottesdienstsaal betritt, ergreift ihn eine brennende Leidenschaft, das Wort Gottes zu predigen und den Menschen zu erzählen, welchen Schatz die Bibel birgt. „Gottes Wort hat mich zu der Person gemacht, die ich heute bin“, erzählt er. Er hält seine Bibel hoch. Sie ist alt, zerfleddert und mit vielen Anmerkungen versehen. „Ich habe seit 17 Jahren meine erste Bibel und habe sie unzählige Male durchgelesen. Dieses Buch hat mich völlig verändert.“ Im Rückblick erkennt Wencesilas, wie sehr Gott ihn geführt hat, um ihn dorthin zu bringen, wo er seine Gaben am besten einsetzen kann. „Ich kann nicht mit Bestimmtheit sagen, dass ich meinen Traum, Anwalt zu werden, aufgegeben habe, sondern dass sich meine Erwartungen verschoben haben, um den Erwartungen Gottes zu entsprechen.“

Das, was er auf seinem eigenen Lebensweg gelernt hat, möchte er an die Gemeinden in Kenia weitergeben.

„Ich habe in meinem Leben immer wieder erlebt, dass Gott eingreift und meine Gebete erhört. Aber manche Christen sehen Gott nur als Wunschautomat. Und wenn nicht alles eintritt, wofür sie beten, sind sie enttäuscht“, beobachtet er. „Viele wissen nicht, was Nachfolge bedeutet. Echte Jüngerschaft heißt Gehorsam.“ Das musste Wencesilas selbst in seinem Leben immer wieder lernen. „Der einzige Weg, der Kirche zu helfen, ist, sie zu den Wurzeln der bewussten Jüngerschaft zurückzubringen. Das Programm der Bibel Liga ist hierfür eine wichtige Hilfe.“

„Viele wissen nicht, was Nachfolge bedeutet. Echte Jüngerschaft heißt Gehorsam.“

Noch vor wenigen Jahren hätte Wencesilas nicht geahnt, wie sehr Gott seine Herzenswünsche berücksichtigen würde, wenn er ihm sein Leben anvertraut. Heute kann sich Wencesilas tatsächlich für Gerechtigkeit einsetzen, indem er Menschen



Seit 17 Jahren hat Wencesilas seine Bibel

hilft, die es sich nicht leisten können, Zugang zum Wort Gottes zu bekommen. Er schult Pastoren und Gemeindegründer, die nicht die Möglichkeit hatten, Theologie zu studieren. Und wenn er den Menschen leidenschaftlich ans Herz legt, die Bibel zu studieren, dann hat sich tatsächlich erfüllt, was er Gott damals versprochen hatte: Er ist Prediger. ■

Ein geistlicher Weckruf

Die Bibel Liga-Landesleiterin Louiza Mwalekwa im Interview

Louiza Mwalekwa ist die Landesleiterin der Bibel Liga in Kenia. Die 29-Jährige hat 2019 als Finanzbuchhalterin bei der Bibel Liga angefangen und ist seit letztem Jahr für die Koordination der Aktivitäten im ganzen Land zuständig. Bei unserem Besuch hat sie uns von ihrem eigenen Glaubensweg erzählt und warum sie die Arbeit der Bibel Liga in Kenia für unverzichtbar hält.



Bibel Liga-Landesleiterin Louiza Mwalekwa



Louiza überreicht Teilnehmenden der Bibelgruppen eine Bibel und ein Zertifikat



Louiza hat die Bibel schon zum dritten Mal gelesen



Im Gespräch mit einer Kleingruppenleiterin

Louiza, wie war dein persönlicher Glaubensweg?

Ich bin in einer christlichen Familie aufgewachsen und ging von klein auf in die Kirche. Aber dann starb mein Vater an Krebs, als ich in der sechsten Klasse war. Das warf große Zweifel in mir auf. Ich nahm eine Auszeit vom Glauben, weil ich enttäuscht war, dass Gott meine Gebete nicht erhört hatte. Vier Jahre dauerte diese Trennung von Gott. Als ich bei einer christlichen Veranstaltung in der Schule eine Predigt zum Thema Tod hörte, veränderte sich etwas. Mir wurde klar, dass der Tod zum Leben dazugehört. Auch bei Christen. Wir alle wollen bei Gott im Himmel sein und der Tod ist die Türschwelle dorthin. Ich spürte, dass es Zeit war, zu Gott zurückzukehren.

Was hat sich verändert, nachdem du zum Glauben zurückgekehrt bist?

Mein Blick hat sich verändert. Ich konnte Gottes Treue während dieser schweren Zeit erkennen. Meine Mutter war in der Lage, unsere Familie zu versorgen. Wir mussten nie hungrig schlafen gehen. Sie konnte meine Schulgebühren bezahlen. Ich konnte sehen, dass Gott trotz des Todes meines Vaters viel Gutes in meinem Leben tat. Als ich zu Gott zurückkehrte, begann ich Frieden und Freude zu empfinden. Ich hatte vorher nicht gewusst, wie sich das anfühlt.

Welche Rolle spielt die Bibel in deinem Leben?

Ich nenne die Bibel mein Handbuch. Sie enthält alle Antworten, die ich brauche. Sie ist meine Quelle für buchstäblich alles. Ich habe sie schon dreimal durchgelesen. Eine Person in

der Bibel, die mich sehr beeindruckt, ist David. Ich liebe seine Herzenshaltung. Besonders an dem Punkt, an dem er an Gott schuldig wurde, zeigte er Reue. Ich möchte so sein wie er, wenn es darum geht, sich den „Goliaths“, den Herausforderungen im Leben, zu stellen.

„Die Bibel Liga fördert das geistliche Wachstum der Mitglieder und zeigt Pastoren, wie sie andere in Leiterschaft hineinführen können.“

Du koordinierst die Aktivitäten der Bibel Liga in Kenia. Ist diese Arbeit in einem überwiegend christlichen und im afrikanischen Vergleich recht entwickelten Land wie Kenia überhaupt relevant?

Ja, denn auch heute noch haben etwa 80% der Menschen in ländlichen Gebieten keine eigene Bibel. Wir nehmen nur solche Gemeinden in unser Programm auf, in denen Not herrscht. Auch in Kenia gibt es viele Menschen, die sich keine eigene Bibel leisten können. Außerdem führen wir die Gemeinden in die Notwendigkeit von Evangelisation und Jüngerschaft ein. Die meisten Pastoren hatten keine Möglichkeit, Theologie zu studieren und wissen nicht, wie man Menschen mit dem Evangelium erreicht und in echte Nachfolge führt. Außerdem denken viele Gemeindemitglieder, dass Evangelisation nur Aufgabe der Pastoren sei. Die Bibel Liga ist ein Weckruf für beide Seiten. Sie fördert das geistliche Wachstum der Mitglieder und zeigt Pastoren, wie sie andere in Leiterschaft hineinführen können.

Viele Menschen kommen durch die angebotenen Bibelgruppen zum Glauben. Manche sind noch gar keine Christen, obwohl sie in die Kirche gehen. Sie haben sich nie selbst mit dem Wort Gottes beschäftigt und die Rettung für sich angenommen. Durch das Philippus-Programm der Bibel Liga verstehen sie zum ersten Mal, was das Evangelium bedeutet.

Was fordert euch bei der Arbeit heraus?

Analphabetismus ist eine Herausforderung, denn in ländlichen Gebieten gibt es viele Menschen, die nicht zur Schule gehen konnten. Für diese Menschen bieten wir Hörbibeln an, damit auch sie einen Zugang zum Wort Gottes bekommen. Eine weitere Herausforderung ist, dass viele Pastoren nicht gut für ihren Dienst ausgerüstet sind. Sie wissen nicht recht, wie man das Wort Gottes auslegt und eine Gemeinde leitet. In den Gemeindegründer-Trainings reden wir mit ihnen über Themen wie Bibelauslegung und Leiterschaft. Außerdem schulen wir sie in praktischen Themen wie Familie und Konfliktbewältigung.

Wofür können wir aus dem deutschsprachigen Raum beten?

Bitte betet für unsere Partner, Pastoren und Kleingruppenleiterinnen und -leiter. In vielen ärmlichen Regionen haben die Menschen mit Entbehrungen zu kämpfen. Zu ihrer geistlichen Not kommen Hunger und Hoffungslosigkeit hinzu. Betet dafür, dass Menschen durch Gottes Wort neuen Mut schöpfen und sich in die Nachfolge Jesu rufen lassen. ■

Bibel-App statt Buch?

Warum es trotz Digitalisierung gedruckte Bibeln und Gemeinschaft braucht





Gedruckte Bibeln sind weiterhin wichtig



Der Austausch über Bibeltexte ist bereichernd

Immer mehr Menschen nutzen im Alltag ihr Smartphone – sei es zum Geld überweisen, die tägliche Bewegung zu messen oder um Kochrezepte zu suchen. Die digitalen Anwendungen durchdringen viele Bereiche unseres Lebens. So auch das Bibellesen. Bibel-Apps ermöglichen den digitalen Zugriff auf Gottes Wort – jederzeit und von überall. Da die Digitalisierung längst auch in unsere Partnerländer Einzug gehalten hat, stellt sich die Frage, ob und inwiefern sich unsere Arbeit dadurch in Zukunft verändern wird. Bei unserem Besuch in Kenia haben wir dazu spannende Erkenntnisse gewonnen.

Digitalisierung ist in Kenia längst kein Fremdwort mehr. Etwa die Hälfte der Bevölkerung nutzt das Smartphone regelmäßig – Tendenz steigend.¹ Louiza Mwalekwa, die Landesleiterin der Bibel Liga in Kenia, hält diese Entwicklungen für ihre Arbeit allerdings für wenig relevant. „Viele Menschen in ländlichen Gebieten haben kein Smartphone. Oft gibt es noch nicht einmal Strom“, sagt sie. In genau solchen Regionen ist die Bibel Liga aktiv. Vor der Einführung der Philippus-Bibelkurse in einer Gemeinde analysiert die Bibel Liga, wie bedürftig die Mitglieder sind. Die Hilfe soll bei denen ankommen, die sie am dringendsten benötigen. „Die Menschen haben kein Geld, um sich eine Bibel zu kaufen, geschweige denn ein Smartphone. Sie brauchen das Geld für Schulgebühren und das tägliche Überleben. Einige haben sogar nicht jeden Tag etwas zu essen“, erklärt Louiza. Auch wenn Kenia im Vergleich zu vielen anderen afrikanischen Ländern ein recht entwickeltes Land ist, leben ca. 36% der Menschen unter dem Existenzminimum.² Dass jeder Privathaushalt ein Handy besitzt, mit dem die Familie Gottes Wort

in einer Bibel-App liest, hält die Landesleiterin in der nahen Zukunft für undenkbar. Gedruckte Bibeln braucht es nach wie vor.

Persönliche Begegnungen sind unersetzlich

Doch die Digitalisierung betrifft nicht nur das Bibellesen. Während Corona mussten auch in Kenia viele Aktivitäten gestoppt und auf alternative

„Die Digitalisierung schafft Abhilfe in der Not, aber kann das Beziehungsnetz vor Ort nicht ersetzen.“

Kommunikationsmittel zurückgegriffen werden. Schulungen von Kleingruppenleitenden und Gemeindeglieder/-innen sowie die Kontaktaufnahme mit Gemeinden – all das musste eine Zeit lang über Videoanrufe stattfinden. Doch nach Abklingen der Coronapandemie ruderte das Bibel Liga-Team schnell wieder zurück. „Wir nutzen diese Online-Kanäle nur, wenn es nicht anders geht“, berichtet Louiza. „Online-Veranstaltungen können zwar Inhalte vermitteln, aber es entsteht keine persönliche Verbindung. Wir wollen

jedoch, dass Pastoren und Leiterinnen und Leiter von Kleingruppen das Programm zu ihrem Herzensprojekt machen. Das gelingt nur, wenn wir im persönlichen Austausch sind.“

Die Bibel ermutigt zu Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern

Bereits der Apostel Paulus betont im Hebräerbrief, wie wichtig die persönlichen Beziehungen der Glaubensgeschwister untereinander sind: „Spornet euch gegenseitig zu Liebe und zu guten Taten an. Und lasst uns unsere Zusammenkünfte nicht versäumen, wie einige es tun, sondern ermutigt und ermahnt einander, besonders jetzt, da der Tag seiner Wiederkehr näher rückt!“ (Hebräer 10,24-25, Neues Leben). Das galt nicht nur für die ersten Christen damals, sondern auch für die Teilnehmenden der Bibelstudiengruppen in Kenia heute. Die Digitalisierung schafft Abhilfe in der Not, aber kann das Beziehungsnetz vor Ort nicht ersetzen. ■

¹ <https://www.standardmedia.co.ke/business/news/article/2001432023/half-of-kenyans-own-smartphones-new-report-shows>

² <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/kenya/#economy>

Bibel-Appetizer

Gottes Wort in kleinen Portionen.
Für Sie. Und für andere.

Die Bibel-Appetizer helfen beim Innehalten und Ausrichten auf Gott im Alltag. Sie enthalten Bibelworte zur Ermutigung, zum Nachdenken und Einprägen. Nutzen Sie die kostenlosen Produkte für sich selbst, geben Sie sie weiter und kommen Sie über Gottes Wort ins Gespräch.

Jetzt online kosten-
frei bestellen!



Oder telefonisch:
+49(0)7181 / 93 78 832

365
Das Tagebuch für
Ihre Ruhemomente



BIBEL BY HEART
Gottes Wort auswendig-
lernen und ins Herz schließen

- Themen-Sets:
- Psalmen im Fokus
 - Gleichnisse im Fokus
 - Gott im Fokus
 - Rettung im Fokus
 - In Christus im Fokus
 - Philipperbrief im Fokus



BibelCards
Gute Worte zur eigenen Stärkung und zum Weitergeben

Über 150 einzelne Bibelverse, verschiedene thematische Sets und fremdsprachige BibelCards erhältlich



BibelCards-Beutel
Ein Stoffsäckchen voller Bibelverse

Entweder 40 BibelCards im S-Format oder
40 BibelCards im XL-Format



Jahresgebetskarte
Wichtiges in den
Gebetsfokus nehmen



Bibellesekarte
Gottes Wort im eigenen
Tempo lesen

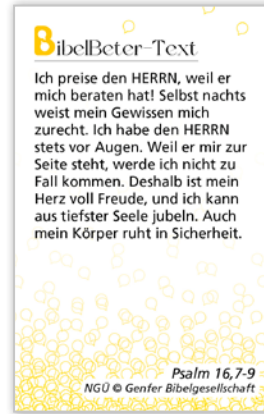


Neu!

BibelBeter-Beutel

40 Gebetsideen aus Gottes Wort

„Mit der Bibel beten“: So lautet das Motto des BibelBeter-Beutels. Auf der Vorderseite der 40 Gebetskarten findet man einen Bibeltext und auf der Rückseite einen passenden Impuls, der Anregungen zum eigenen Gebet gibt. Der Stoffbeutel schützt den kostbaren Inhalt und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, ein Bibeltext-Los ziehen zu lassen oder selbst zu ziehen.



RE-VERSE

Gottes Wort ins Gespräch bringen



Stickerbögen

BibelCards zum Aufkleben

- Rund
- Rechteckig
- Quadratisch
- Mix
- Verse aus dem Philipperbrief



Post- und Klappkarten

Karten mit guter Botschaft

- Grußkarten
- Glückwunsch-
karten
- Weihnachtskarten
- Osterkarten
- Trauerkarten



Bibel-Geschenkanhänger

Schenken mit guter Botschaft

Über 20 unterschiedliche Bibelverse erhältlich



Verheißungsvoll beten

Eine Gebetshilfe für den Alltag



Leesezeichen

Bibeltexte neu entdecken



Arbeit mit Sinn: Bibelmission von Deutschland aus

Bibel Liga-Mitarbeiterinnen Janina Riebe und Salome E. Mayer im Interview

Janina Riebe (41) verstärkt seit April 2020 das Team der Bibel Liga. Als Büroleiterin verbindet sie die Arbeitsbereiche Kommunikation, Buchhaltung und EDV und koordiniert Projekte. Salome E. Mayer (32) ist seit 2021 Teil der Bibel Liga. Sie leitet das Kommunikationsteam und plant Publikationen, schreibt selbst Artikel und kümmert sich um die Social-Media-Kanäle. Im Interview stellen wir Ihnen beide näher vor.



Janina, du hast ein großes Herz für die Mission. Wie kam es dazu?

Janina: Nach meinem Studium war ich mit der Missionsorganisation Diguna für knapp drei Jahre in der Demokratischen Republik Kongo und in Kenia. Auf einer Missionsstation und einem Kinderheim habe ich die Menschen ins Herz geschlossen und die Wirkung von Gottes Wort und eines Lebens in der Nachfolge Jesu erkannt. In beiden Ländern habe ich überwiegend Verwaltungsaufgaben übernommen. Leider musste ich aus gesundheitlichen Gründen zurück nach Deutschland. Gemeinsam mit meinem Mann und unseren zwei Kindern leben wir nun schon viele Jahre wieder hier. Das Thema „Auslandsmission“ hat mich in den ganzen Jahren aber nicht losgelassen. Nachdem meine Kinder älter geworden sind, wollte ich 2020 wieder in Teilzeit für ein christliches Werk arbeiten. Und just zu dieser Zeit traf ich auf eine Stellenanzeige der Bibel Liga. Ich freue mich, dass ich von hier aus die Bibelmission unterstützen kann.

Was motiviert dich, Salome, für die Bibel Liga zu arbeiten?

Salome: Ich habe mich schon früh nach einer Arbeit mit einem tieferen Sinn gesehnt. Bei der Bibel Liga erfüllt

sich dieser Wunsch. Ich darf daran mitarbeiten, Menschen das kostbarste Geschenk zu machen, das es gibt: Gottes Wort. Mich begeistert es, dass wir eines Tages alle gemeinsam Jesus anbeten werden. In Offenbarung 7 bekommen wir einen kleinen Vorgeschmack, wie es sein wird: Menschen aus Gottes erwähltem Volk Israel werden gemeinsam mit Menschen „aus allen Nationen und Stämmen und Völkern und Sprachen“ (Offenbarung 7,9) Jesus loben. Der Himmel wird ein internationaler Ort sein. Bei den Berichten aus unseren über 40 Einsatzländern muss ich immer wieder an diese Bibelstelle denken. So wächst meine Vorfreude auf diesen Moment, wenn wir alle gemeinsam vor Gottes Thron knien werden.

Was ist euer größter Stolperstein, wenn es um eure persönliche Zeit mit Gott geht – und wie geht ihr damit um?

Janina: Zeit ist mein größter Stolperstein! Mit Familie, Berufstätigkeit und unzähligen Medienmöglichkeiten habe ich oft das Gefühl, die Zeit zerfließt wie Sand zwischen den Fingern. Mir hilft es, Raum für Gott zu schaffen, indem ich abends das Handy früher abschalte oder im Auto das Radio aus-

schalte, um zu beten. Für mich ist auch der wöchentliche Hauskreisabend eine bewusste Zeit mit Gott. Diese gemeinsame Zeit mit Christen und der Austausch helfen mir, die Geschäftigkeit des Alltags zu durchbrechen und Jesus nachzufolgen.

Salome: Bei mir ist es ähnlich. Ein voller Alltag macht es mir an manchen Tagen schwer, vor Gott zur Ruhe zu kommen. Mir hilft es, ganz bewusst Zeiten mit Jesus einzuplanen und diese immer wieder unterschiedlich zu gestalten. Außerdem ermutigen mich der Austausch über Glaubens Themen und das gemeinsame Gebet mit Freundinnen.

Habt ihr einen Lieblingsbibelvers?

Salome: Schwierige Frage :) Es gibt mehrere Verse, die mir viel bedeuten. Ein sehr wichtiger ist für mich Epheser 2,8-9: „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühmt.“ (ELB)

Janina: Mein Lieblingsvers ist Psalm 23,4: „Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.“ (Luther)

Vielen Dank für das Interview. ■

Unser Spenden-Projekt:

Bibeln & Schulungsmaterial für Gemeinden in Kenia



Die Ausgangssituation

Safari, Massai-Romantik und Wirtschaftswachstum – Kenia galt lange Zeit als Vorzeigeland im afrikanischen Vergleich im Hinblick auf Wohlstand und Stabilität. Doch das ist nur eine Seite der Medaille. Noch immer leben 36% der Bevölkerung unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Allein 2,5 Millionen Menschen wohnen in den Slums von Nairobi. Dürre und extreme Regenfälle sowie die Inflation bringen immer mehr Menschen in existenzielle Not. Religion spielt in Kenia eine große Rolle. Mit 85% sind die Mehrheit Christen, doch wächst auch die Zahl sektiererischer Gruppen, die Irrlehren wie das Wohlstandsevangelium verbreiten. Die Vorstellung, dass der Glaube mit Reichtum einhergehe, klingt für viele Notleidende sehr attraktiv. Etwa 80% der Christen fehlt der Zugang zu einer eigenen Bibel.

So hilft die Bibel Liga

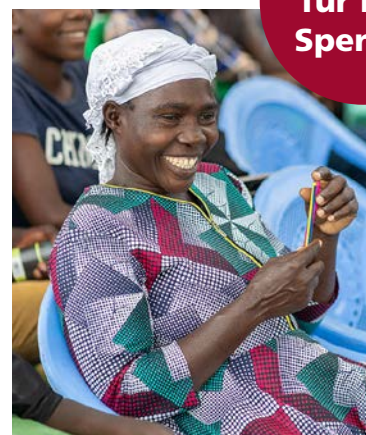
Im letzten Jahr haben mehr als 134.000 Menschen, darunter 79.410 Kinder und Jugendliche sowie 30.705 Gefängnisinsassen, in Philippus-Bibelkursen Gottes Wort studiert und am Ende ihre erste eigene Bibel bekommen. Auch dieses Jahr möchte die lokale Bibel Liga Kleingruppenleiter und -leiterinnen ausbilden, um noch mehr Menschen mit dem Evangelium zu erreichen. Wir wollen der Bibel Liga in Kenia in diesem Jahr einen Betrag von 175.000 Euro zur Verfügung stellen – für Bibeln, Studienhefte und Schulungen für Kleingruppenleiter.

Wie Sie helfen können:

- Mit 21 Euro schenken Sie drei Menschen in Kenia die Teilnahme an einem Bibelkurs und eine eigene Bibel.
- 70 Euro ermöglichen 10 Kenianern die Teilnahme an einem Bibelkurs und eine eigene Bibel.



**Danke
für Ihre
Spende!**



QR-Code
einscannen und
direkt spenden:



Hier im Heft finden Sie einen Überweisungsträger oder Einzahlungsschein für Ihre Spende. Oder Sie spenden online unter www.bibelliga.org/kenia. Dort können Sie auch über das Spendenbarometer verfolgen, wie sich das Projekt entwickelt.

Zweckgebundene Spenden gehen unmittelbar an die Projekte, für die sie gespendet wurden. Erhalten wir für ein Projekt mehr Spenden als benötigt, verwenden wir das Geld für ähnliche Maßnahmen.



BIBELLIGA

Gottes Wort bewegt

Wir bewegen Menschen zur Bibel. Und Bibeln zu Menschen.

Wir setzen uns dafür ein, dass jeder Mensch Zugang zu einer für ihn verständlichen Bibel hat.

Wir fördern Begegnungen von Menschen, die Gottes Wort Vertrauen schenken wollen – getreu dem Vorbild in Apostelgeschichte 8.

Wir helfen lokalen Gemeinden mit Bibeln, Lernmaterial und Schulungsmaßnahmen.

Unsere Publikationen und Angebote bringen Menschen in Berührung mit Gottes Wort und helfen ihnen, es zu verstehen – im deutschsprachigen Raum und weltweit.

Es ist unser Wunsch, dass Menschen zu Jesus Christus finden.

Es ist unser Ziel, dass sie in der Bibel verwurzelt sind.

Wir unterstützen sie darin, Nachfolger Jesu Christi zu sein.



BIBELLIGA.ORG



Warum wir Menschen Gottes Wort schenken

Alles Wichtige über Gott und Jesus wissen wir Menschen nur aus der Bibel. Sie öffnet den Weg zum rettenden Glauben. Durch Texte der Bibel können Menschen Jesus aus erster Hand kennen lernen und ihren Glauben verlässlich in Gottes Wort gründen. Darum helfen wir einheimischen Gemeinden und Missionspartnern mit Bibeln, Bibelkursen und missionarischen Schulungen.

So helfen wir weltweit ...

Wir schulen mit unseren lokalen Partnern Kleingruppenleiter und Gemeindegründer, damit diese zu Multiplikatoren werden können. So wird die Bibel gemeinsam studiert und die Weitergabe des Evangeliums trainiert. Neue Gemeinden werden gegründet, die den Christen Heimat bieten und geistliches Wachstum fördern. Und für Menschen, die noch nicht lesen und schreiben können, bieten wir ein spezielles Lese-Lern-Programm an: Anhand von Texten aus der Bibel lernen sie Lesen und Schreiben. Seit 1938 wirkt die Internationale Bibel Liga dem weltweiten Mangel an Versorgung mit Gottes Wort entgegen. Wir arbeiten hierfür mit allen Kirchen, Gemeinden und Missionspartnern



Junge Kenianer studieren gemeinsam die Bibel

zusammen, die die Glaubensaussagen der Weltweiten Evangelischen Allianz teilen.

... und so bei uns.

1996 wurde der Zweig für den deutschsprachigen Raum gegründet. Hier verbreiten wir keine Bibeln, sondern sind mit unserer Unterstützungsarbeit ‚Sprachrohr‘ für Millionen Bibellose in den Einsatzländern. Zugleich bieten wir Gemeinden und einzelnen Christen kostenlos Produkte an, die Mut machen und missionarisch eingesetzt werden können (z.B. das Tagebuch für Ruhemomente „365“, BibelCards, BIBEL BY HEART u.a.). Unsere Stiftung gehört zu den Werken, die mit der Deutschen Evangelischen Allianz verbunden sind. In der Schweiz sind wir Mitglied der Schweizerischen Evangelischen Allianz (SEA).

Die Stiftung Bibel Liga ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. In Deutschland können Spenden für die Bibel Liga steuerlich geltend gemacht werden. Am Ende des Magazins finden Sie ein Spendenformular und eine Möglichkeit, sich als BibelBote regelmäßig an der Bibelverbreitung zu beteiligen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Verleihen Sie Gottes Wort Flügel – werden Sie BibelBote!

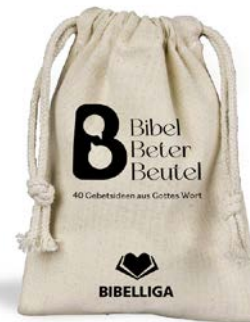
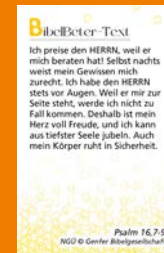


Schon mit 14 €/16 CHF monatlich können Sie viel bewirken. Durch Ihre regelmäßige Spende erhalten jeden Monat zwei Menschen Gottes Wort.

Einmal im Jahr informieren wir Sie mit einem aktuellen BibelBoten-Report über die Entwicklung der Arbeit – wahlweise per E-mail oder per Post.

Infos und Anmeldung unter www.bibelbote.org

BibelBeter-Beutel – 40 Gebetsideen aus Gottes Wort



„Mit der Bibel beten“: So lautet das Motto des BibelBeter-Beutels. Auf der Vorderseite der 40 Gebetskarten findet man einen Bibeltext und auf der Rückseite einen passenden Impuls, der Anregungen zum eigenen Gebet gibt. Der Stoffbeutel schützt den kostbaren Inhalt und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, ein Bibeltext-Los ziehen zu lassen oder selbst zu ziehen.

Jetzt online bestellen:

Oder telefonisch:
+49(0)7181 / 93 78 832



Für Überweisungen
in Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.



Impressum

Bibelbeweger Nr. 2 | 2023

Redaktion:

Maya Knodel, Gila Polzer, Reinhard Knödler, Salome E. Mayer

Redaktionskontakt:

Stiftung Bibel Liga
Gmünder Str. 65
73614 Schorndorf, Deutschland
Fon (D) +49 (0) 7181 937 8832
Fon (CH) +41 (0) 315 520 059
Fax (D) +49 (0) 7181 937 8834
presse@bibelliga.org
www.bibelliga.org

Geschäftsführender Vorstand:

Reinhard Knödler

Fotos:

Bibel Liga, Christoph Busch,
Daniel Urban

Designkonzept und Layout:

JoussenKarliczek GmbH
Weilerstraße 6/1
73614 Schorndorf
www.j-k.de

Datenschutzhinweis:

Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer Kontakt-, Korrespondenz- und Kontodaten gemäß Art. 6 (1) 1 lit. b., lit. f. und ggfs. Art. 9 (2) lit. d) DS-GVO ist die Stiftung Bibel Liga. Die Kontaktadresse unseres Datenschutzbeauftragten lautet: Michael Meyer, Schlossblickstr. 29, 08451 Crimmitschau, Fon: +49 (0)170 7906623. Wir erheben und verarbeiten solche personenbezogenen Daten, die für die Zwecke der Spendengewinnung, Spendenverwaltung und Spenderbetreuung oder für die Bearbeitung von Anfragen erforderlich sind. Weitere Informationen nach Art. 14 DS-GVO finden Sie unter <https://www.bibelliga.org/datenschutz>.

Widerspruchsrecht:

Sie können gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten oder die Verwendung eines spezifischen Kommunikationskanals jederzeit Widerspruch einlegen unter datenschutz@bibelliga.org oder den postalischen bzw. telefonischen Daten (siehe oben).

SPENDE

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

STIFTUNG BIBEL LIGA

IBAN

DE 80 6225 0030 0001 5148 87

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

S O L A D E S 1 S H A

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

BLM232

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 06

Datum

Unterschrift(en)

Zahlteil

Konto / Zahlbar an

CH98 0078 2007 7810 7513 2

Stiftung Bibel Liga

Gmünder Str. 65

DE - 73614 Schorndorf

Zusätzliche Informationen

BLM232

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung

CHF

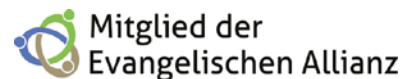
Betrag

L

L

L

L



Schweizerische Evangelische Allianz

Die Schweizerische Evangelische Allianz (SEA) ist ein Netzwerk von evangelischen Christen, die den Missionsauftrag ernst nehmen und Einheit untereinander suchen und pflegen. Seit 01.11.2011 ist die Stiftung Bibel Liga offizielles Mitglied der SEA. (Weitere Infos unter www.each.ch)